

General Anzeiger

Ballisches Tageblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2708 Bfr. 1.50 pro Quart. etc. Ballisches
Anzeiger-Preis pro 5 Ggr. Ballische 15 Pf.; auswärtsige An-
zeigen 20 Pf.; Restanten 10 Pf. Der Abbestellende behält

Wichtig: Anzeigen: 11. Ball- (Anzeiger): Ballenstraße Nr. 11.
11. Ball- (Anzeiger): Ballenstraße Nr. 11.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehweiden, sowie sämtliche Ortshäfen des Saalkreises, der Kreise Gitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere absehbare Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortshäfen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Steht Minister v. Bötticher's Rücktritt bevor?

Halle, 18. December.

Der Reichstag ist gestern in die Rufe gegangen, und das wurde auch die höchste Zeit, denn die Bänke wichen große Mühen auf, und an ein Zusammenhalten der Abgeordneten war nicht mehr zu denken. So förmlich wie im vorigen Jahre ist es diesmal im Reichstage vor den Verhandlungen nicht hergegangen; es handelte sich um keine Unklarheiten, sondern um die Entscheidung der Handwerkerkammer einer Kommission über die Frage, ob im vorliegenden Fall weiter Arbeit, als ein anfängliches Verhandeln, der Entwurf selbst ist, und man hätte ihn ebenso gut gleich begeben können.

Herr v. Bötticher ist gefallen; nach der Versicherung des Kriegsministers soll jeder, der auf dem Felde der Ehre bleibt, noch einen Gegner mit nach Hallesche nehmen. Herr v. Bötticher hat diesen Gegnerschaften bisher noch nicht gefunden; Herr v. Bötticher ist ausserdem, ihm diese Gegnerschaft zu stellen.

Herr v. Bötticher ist in diesem Augenblicke der hochgeachtete unter den Ministern. Er ist nicht immer so gewesen. Im Laufe der vorigen Tagung war es Herr v. Bötticher, Vorbergehend ist Herr v. Bötticher an seine Stelle getreten. Der Zeitpunkt vor dem, meint die „Vossische“, was für die Bötticher selbst das Ziel dieser Angriffe sein wird, in diesem Augenblicke richten sich alle Pfeile auf Herrn v. Bötticher. Aus welchem Grunde gerade diese Person in den Vordergrund gestellt wird, extrahieren wir nicht; „ein großer Geheimnis als Liebe und Hof“, sagt die „Vossische“. Herr v. Bötticher selbst erkannte die Sachlage vollkommen klar; das er dreimal das Wort ergiff, in einem Beiseitgespräch zu reden, an dem nichts zu reden ist, erklärt sich daraus, daß er dachte: „Jetzt kämst ich für mein Haupt, und um mein Leben.“

Der Beiseitgespräch, der er vorgelegt hat, ist eigentlich inhaltslos; das ist der schäufliche Schwanz, der ihm gemacht werden kann. Er fördert die Sache nicht, sondern läßt sie auf dem Punkte stehen, auf dem sie steht. Was der Beiseitgespräch abgesehen, so tritt genau derselbe Erfolg ein; die Sache bleibt auf dem Punkte stehen, auf dem sie steht. Es ist daher völlig gleichgültig, ob der Entwurf angenommen oder abgelehnt wird. Amgemäß hätte die Entscheidung vorher in irgendeiner Form verhandelt werden müssen; diese Forderung hätte erklären müssen, daß sie den Entwurf abgelehnt, weil sie sich keinen Nutzen von ihm verspricht, daß sie aber, wenn andere Forderungen davon Nutzen erhoffen, für sich keinen Schaden darin erblickt. Diese leibschmerzliche Haltung aller Forderungen wäre das vernünftige Urteil über ihn gewesen. Auf diesem Standpunkte hielt sich auch der freisinnige Minister Bötticher. Die Medien von der Rechten dagegen bekämpften den bedeutungslosen Entwurf mit einer Vehemenz, die nicht der Sache, sondern der Person galt.

Das Ministerium und die Reichstagsvorlage sind so gründlich gefasert, daß in anderen Ländern ein ganzes Ministerium unter ihren Trümmern begraben haben würden. Bei uns ist das

Ministerium mit heller Haut dem Zusammenbruch hervor- gegangen und hat anderen Tags lächelnd erklärt, eigentlich habe es doch Recht gehabt. Es wäre nicht gerade folgerichtig, wenn dieses unbedeutende Geheiß über die Handwerkerkammer ein persönliches Eifer erregte. Im tropfen ist ein solches Ereignis nicht gerade unmöglich. Dem Herrn v. Bötticher werden dann, von der Rechten gebend, Herr v. Marschall und Herr v. Ver- leich folgen und der Reichstagsrat wird der vierte sein. Ob morgen oder nach einem Jahre, der Augenblick scheint nicht abzuwarten, wo ein Ministerium berufen wird, das mit der Er- klärung der Goldwahrung, dem Antrage König und dem Be- schlussungsantrag seine Verurteilung macht.

Von anderer Seite wird noch, und zwar im Anschluß an die gestrige Reichstagsung, geschrieben: „Eine weitere Freude schickte dem Herrn Staatssekretär v. Bötticher aus der Vorkammer seines „berechtigten Freundes“, des Handelsministers v. Verleisch, der im Saal neben ihm Platz genommen hatte. Freilich, äußerlich war von der vielgerühmten Freundschaft der beiden nicht viel zu merken; es ist wohl Diplomatengebrauch, dieser Freundschaftsbekundungen sorgfältig vor der profanen Außenwelt zu verheimlichen. Die beiden Minister sprachen auch kein Wort zueinander, der Eine schaute rechts, der Andere links, und schließlich verließ Herr v. Bötticher seinen gewohnten Platz, um zwischen den Bundesratsmitgliedern zu lauschen. Das rührte Herrn v. Verleisch nicht, der sofort die Tages- und Bundesratsmitglieder anrief und den Minister dreimal um den Saal herum mit über- fliegenden Freundschaften erquidete. In seiner Rede kam Herr Staatssekretär v. Bötticher auch auf die Demissionsergüsse zu sprechen, die seit zwei Tagen den Reichstag durchschwirren und von dem Abg. Jarkau sogar auf offener Reichstagstribüne angedeutet worden waren. Herr v. Bötticher sagte natürlich, daß er nicht gehen werde. Ein Staatssekretär stolpere nicht über eine Vorlage, die er im Namen des ganzen Ministeriums vertritt. Das müßte ein Waffentat sein. Das Hans nahm diese Er- klärung mit achtungsvollen Schmeicheln entgegen.“

Deutscher Reichstag.

10. Sitzung. 1 1/2 Uhr Nachmittags. (A. Berlin, 17. December.)

Am Bundesratsstische: v. Bötticher, Graf Pofadowsky u. A.
Das Haus ist leeren. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung der Denkschrift über die Ausübung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze.
Abg. Graf v. Arnim (sonst) weist darauf hin, welche unangenehme Ver- änderung der Finanzlage des Reiches aus dieser Denkschrift resultiert. Neben- ein kommt Arnim, einer am 1. December vom Abg. Barth gegebener Versicherung zu widersprechen, daß er, Abg. König, im September gelang haben solle, sämtliche Bundeslandminister hätten sich unangenehm über die Handwerkerfrage ausgesprochen. Abg. Barth hätte ihm solche Versicherungen im so weiten in die Schuhe schieben dürfen, als er (Barth) schon vorher ähnliche Angaben in der Presse veröffentlicht habe.
Abg. Wacker (fr.): Wenn der Abg. Barth, der augenblicklich leider nicht anwesend im Hause ist, dies gemüthlich hätte, würde er sicherlich dem Vordränger seine Versicherung nicht nachgeben haben. Was habe denn der Abg. König eigentlich damals von den Bundesministern gesagt?
Abg. Graf v. Arnim: Ich habe alle Bundesminister der Erwerbs- verhältnisse als ungünstig schüden. Und aus dieser Thatsache habe ich

dann selbst den Schluß gezogen, daß die Handelsvertragspolitik ungünstig für uns wäre.
Abg. Wacker (fr.): Das ist nun freilich eine Frage, über welche sich mit dem Vordränger auseinandersetzen, unrichtig wäre.
Hierauf wird die Denkschrift durch Annahme erledigt.
Einige Edlungsaussagen werden der Rechnungscommission über- wiesen und können die erste Sitzung der Vorlage über die Errichtung von Handwerkerkammern fortgesetzt.
Abg. Vachnig (fr. Berlin): Gehten würde von einer Seite ge- meint, die Regierung ist mangelhaft liberal, und ein anderer Redner meinte sogar, daß ein Ministerialbescheid in dem Sinne dieses Gesetzes mit begangen werden könnte. Das hat nun die Regierung von ihrer langjährigen Verantwortlichkeit, welche Gründe hat es und für die dieser Vorlage nicht abgelehnt und konnte ihr, falls noch einige Verbesserungen daran vorgenommen werden, so namentlich hinsichtlich des Wahlrechts, zu- stimmen. Das Verhalten des Centrums zur Vorlage verhalten wir allen- falls, Verantwortlich aber ist das Verhalten der Nationalliberalen. Sie wollen die Vorlage ablehnen, obwohl sie wissen, daß diese Ablehnung dem Weg führt zur Zerstörung, die sie doch auch nicht wollen. Wähliger als diese Vorlage und als alle fortwährenden Forderungen zu Gunsten des Handelsvertrags ist die Forderung des Bundesratsunterstützen in den Handelsvertragskammern. Aber die Reichstagskommission hat diese Forderung abgelehnt, jedoch nicht das Haus. Sie wollen keine Handwerkerkammern, sondern Anleihestellen. Es ist überhaupt nicht wahr, daß die Vorlage des Handelsvertrags eine allgemeine ist. Und es ist zweitens nicht wahr, daß das Handwerkerfächer ganz ohne Noth war. In hessen ist dem Bundesrat durch seine Unterstützung der Nationalliberalen die Möglichkeit und zweitens durch Blüthe des Bundesratsliberalen. Durch die Propaganda lenkte die das Handwerk von diesen jenen Handwerkerkammer ab. Sie möchten bloß, daß dort (auf den Bundesratsmitgliedern) Herr von Verleisch sage: (Auf: Da ist er ja!) Beherzigt! Der Bundesrat aber nicht, je länger ihre Agitation dauert, um so mehr die Überzeugung gewinnen, daß er vom Senate nicht Alles erwarten darf, vielmehr seine eigenen Kräfte einlegen muß. (Beifall links.)

Abg. Graf v. Arnim (fr.): Die Nationalliberalen und das Centrum mögen es ja endlich meinen mit dem Handwerk, der Nationalliberalen dagegen hat offenbar der Bundesrat die allgemeinen Wahlrechts die Träne abgesehen (Beifall). Das Handwerk kann sich doch nicht gegen die Reichstagskommission stellen, es stellt sich gegen die Reichstagskommission. Die Annahmen sind die geistigen Feinde der Selbstständigkeit des Handwerkes. Was die Annahmen bringen sollen, steht nur auf dem Papier, denn abgelehnt von einigen Reichstagsmitgliedern ist das Behalten in den Annahmen ein todes. Am ehesten können sie dem Bundesrat zu helfen, wenn sie auf dem Wege der Reichstagskommission und der Regierung der Nationalliberalen fortstehen, denn dadurch protestieren Sie das Handwerk immer mehr. Sie werden im nächsten für die Handwerkerkammern stimmen, denn wie den Arbeitern können wir auch den Handwerkern eine geordnete Vertretung.

Abg. v. Arnim (fr.): Ich bin froh, daß die Reichstagskommission. Dem Staatssekretär v. Bötticher gebe er kein Recht, das wieder allerdings auf eine billige Aufnahme der Vorlage haben werden können. Denn der Reichstagskommission, welche die Mehrheit dieses Hauses bilden, dem bringen die Vorläge des Ministers v. Verleisch ja auch nicht. Jedem falls ist die Regierung nicht verpflichtet, einen Antrag des Reichstags zu geben, wenn sie glaubt, es würde nach ihrer gerechtfertigten Überzeugung nicht bestim sein. Gerade deshalb mache er aber der Regierung einen Vorwurf daraus, daß sie den weitgehenden Beifall des Reichstags wegen Aufhebung der Gewerbesteuer 1893 gefolgt ist.

Abg. Wacker (fr.): Ich habe früher nicht zu den Reichstagen gehört, aber jetzt gebe auch ich das Handwerk verloren, nachdem die Regierung es handwerker in den Annahmen vertreten. Die Zahl der Annahmewahliger ist eine verhältnismäßig sehr große, wenn man bedenkt, welche Selbst-

Die schöne Hünderin.

Ein Roman aus Halle's jüngster Vergangenheit.
Von ...

(Hochachtung verboten.)
Der Kommerzrath war nur bis zu einer gewissen Grenze nachgiebig und mußte sich geschrien, daß er diese bereits über- schritten hatte. Erich's ruhige, entschlossene Vorstellungen ver- hallen nicht mehr so wirkungslos wie früher.

Wendenstein empfand die Nachtheile, welche ihm aus seinem immer gespannter werdenden Verhältnis zu den Schwiegereltern erwuchsen, bitter. Die früher so reichlich fließende Geldquelle schien gänzlich zu versiegen und gerade jetzt hätte er mehr als je eines großen Einkommens bedurft, denn seine pekuniären Verlegenheiten drohten ihm, wie hochschäumende Wellen über den Kopf zusammen zu schlagen. Mehrmals forderte er seine Gemahlin auf, sich mit einer Bitte an den Vater zu wenden, doch sie erwiderte stets mit fast abweisendem Ton: „Thue es doch selbst. Ich mußte ihm keine neuen Opfer zu.“ Die einig so hingabe Frau ließ sich nicht mehr lenken. Ihre Seele ward seinen übergrößen Selbstvertrauen. Amgard hatte den schönen, glänzenden Ralph zu lieben gemeint und würde unter glücklicheren Verhältnissen bis an ihr Lebensende geglaubt haben, daß sie es thue. Mit roher Hand aus dem Traum ihrer Selbsttäuschung geweckt, erlitt sie in Wendenstein nichts mehr als den Mann, der ihren Frieden löste, der sie lieblos und brutal behandelte, und lernte ihn zu gleicher Zeit hassen und fürchten. Drohungen und zornigen Worten legte sie apathisch Schweigen entgegen, leibschmerzliche Vorwürfe mochten ebenso wenig Eindruck auf sie, als Schmeichelein, zu denen er sich zuweilen trotz des in ihm gäbrenden Großes zwang. Es gab durchaus nichts mehr in ihrem Herzen, was freundlich und entgegennehmend für ihn sprach.

Der Graf sah das auch endlich ein, gab seine Bemerkungen auf und die Gatten standen sich nun mit unverhüllter Ab- weisung gegenüber.
„Frau von Clairmont“, meldete einst der Diener, als die Gräfin sich wie gewöhnlich allein befand.
„Ich bedauere, ich aber zu lebend, um Besuche empfangen zu können“, sagte Amgard. Gleich darauf hörte sie den Wagen fortrollen und der Diener brachte noch eine zweite Karte. Unter dem Namen der Französin stand mit zierlichen Buch- staben: p. p. o.
Also eine Abschiedsvisite. Die Wittwe lehnte vermutlich nach Frankreich zurück. — Doch was lag jetzt noch daran? Der Ralph war nun einmal vorhanden, hatte sich zum Abgrund erweitert und konnte durch nichts mehr überbrückt werden.
Ralph nahm die Kunde von der Abreise Valeries aller- dings nicht mit Ruhe auf. Er mußte mit aller Gewalt an sich halten, um nicht loszubrechen, als George Dumanos ihm lächelnden Rathes berichtete: „Meine Schwester kann nun einmal ihr Paris nicht entbehren. Sie ist fort, hat mich aber beauftragt, Ihnen die herzlichsten Grüße zu überbringen, denn was mich betrifft, ich habe mich schon förmlich eingebürgert in Leipzig und jetzt ein hübsches Ortophänthie gemietet, welches ich sobald nicht zu verlassen gedenke.“
Von diesem Augenblicke an war es, als bedürfte der ohneh- den schon so genüßiglichen Wendenstein doppelt der Zerstreuung. Mädelnlich ging es nun laut und ausgelassen lustig auf Stollwitz zu. Mit den finanziellen Verlegenheiten wuchs die Bekanntschaft von Personen, die nicht dem Adel, sondern dem reichen Bürgerstande angehörten und gern in die vornehme Welt eingeführt werden wollten. Diese erwiesenen sich ja wirklich entgegenkommend, und die geringen Forderungen der Günstiger waren mit Abschlussschlüssen kaum mehr zur Ruhe zu bringen.
Ralph war überhaupt dahin gekommen, sein Welt einzig

nach bei den Karten zu suchen. Er gewann auch oft und mander mehrere Hundpunter oder reiche Quantität sah mit ge- wunden blüster Wiene den hohen Einsatz verschwinden und suchte Trost in dem Gedanken, mit vornehmer Ruhe verloren zu haben. Aber das Glück wechselte und blieb auch dem Grafen nicht immer hold.
Wieder sah Wendenstein eine Schaar von Bekannten bei sich, die er auch für den nächsten Tag zur Jagd eingeladen hatte. Die Nacht nachste sich bereits ihrem Ende. Mit Selbstfristen gefüllte Kräfte, um welche halb geleerte, geschliffene Gläser mit goldglänzendem und purpurnem Quabalt standen, schämten noch die Tafel.
Man hatte aber schon seit Stunden an dem Spieltisch Platz genommen, neben welcher in Es gefüllte Schälchen gestellt waren, denen die Spielenden eifrig zusprachen und die, wenn gelect, immer wieder durch neue ersetzt wurden.
Ralph that langlos. Er verlor ohne Ende, während Dumanos gewann. Abermals legte er, mit verwegenen Trost das Schicksal herausfordernd, eine namhafte Summe — seine letzte disponible — vor sich hin und wieder fielen die Karten ungünstig.
„Sie sind heute entschieden im Verlust. Das Glück kam man nicht zwingen“, bemerkte der Franzose, „auch ist es be- reits spät — oder vielmehr früh geworden.“
„Nun, vielleicht läßt sich die launische Göttin doch von meiner Standhaftigkeit rühren“, erwiderte Wendenstein, forciert lachend. „Eine kleine Pause, meine Herren.“ So lange, bis sich kein Vortreffliches wieder gefüllt habe.“
Er stand auf.
„Warum wollen Sie sich beirängen?“ fragte George.
„Wie können ja auf Ehrenwort weiter spielen.“
„Wozu?“
„Zu hin in zehn Minuten wieder hier.“
„Ein Witz!“ Die Diener entsetzten eine neue Ladung Sch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18951219012/fragment/page=0001

Verlegung dazu geht, sich unter solchen Verhältnissen noch an den Innungsarbeiten zu betheiligen.

Staatsrecht v. v. Dittler: Ich will nochmals versichern, daß es um die Organisation des Landraths voller Ernst ist; ich bin nicht ein Freund des Bestehenden...

Abg. Hebermann von Sonnenberg (Antisthmie) weist die Anträge der Sozialdemokraten gegen seine Partei zurück.

Abg. Soltes (Antisthmie) bemerkt dem Abg. Palmsteiner, der sich allerdings das höchste Interesse über das gemittelte, aber er fand weiter nicht, daß an Gottes Segen Alles gelegen ist.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 17. December. (Sachverständigen) Der Kaiser ist gestern Abend um 11 1/2 Uhr im Neuen Palais wieder eingetroffen.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

(Ueber den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck) entnehmen wir dem „Abg. Corr.“ noch Folgendes: Nichts war vorher in die Deffentlichkeit gedrungen von einer solchen Absicht des Kaisers.

lich es sich nicht nehmen, seinen hohen Post wieder bis zum Salonwagen zu geleiten. Nach ein kurzes, beglücktes Abschiedswort, ein Säuberrück — und der kaiserliche Zug legte sich in Bewegung, trotz der die Begleitung hinter dem Bahnhofs verwichend.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

(Minister v. Koller) nach Gemüths waren am letzten Sonnabend zu den kaiserlichen Majestäten zum Frühstück befohlen. Der Minister verabredete sich bei dieser Gelegenheit mit den Majestäten. — Ueber die thätigste Vorgänge während der Kräfte schreibt die „Nat.-Ztg.“: Das Auftreten des Herrn v. Koller bei der Verlegung der Tag- und Nacht-Kriegsmittel, zur Kenntlichmachung des Staatsministeriums, ist ein höchst interessantes Ereigniß.

1896 stattfindenden Einweihung des Kaiserdenkmals am Opreplatz hierher zu kommen. Auch die Anwesenheit der Kaiserin ist in Aussicht gestellt.

König, 17. December. Wie die „Kön. Volksz.“ wissen will, habe der Kaiser auf telegraphischem Wege die Beilegung der Sache des Kardinals Antonius Melchers im Kölner Dom genehmigt. — Großes Aufsehen erregten in der heutigen Verhandlung des Reichstages die Aussagen der Angehörigen der Krongarde, welche mit Unterbrechung von 14 Tagen im Ganzen fünf Monate in Cadix zurliegen mußte. Mehr als wurde der Krongarde der Aufenthalt in Cadix angedeutet, jedoch ihre spätere Überführung in das Quartier notwendig wurde. Die Zeitung macht den Eindruck einer Gestehtrauer, sie ist förmlich vollständig gebrochen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. December. Im Abgeordnetenhaus kamen heute wiederholt tumultuarische Scenen vor, bedingt durch beiderseitige Ausfälle Buzsács auf den Ministerpräsidenten, die liberale Partei und die ungarische Regierung. Den Ministerpräsidenten beschuldigte er, die Antikempen bemüht als Hochverräter nach oben zu verdrängen. Dann rief er während der Rede von Suez, die ungarische Regierung gelte sich als Criminal; die Ungarn würden sich von Ungarn aus 25 Strafschiffe geben lassen. Der Präsident rief dem Abg. Buzsács wiederholt laut auf Ordnung und begründete sein Benehmen als den Ausbruch eines Vergehens, worüber die Antikempen in mühenlanges Toben ausbrachen.

Italien. Rom, 17. December. Der Corriere di Napoli und die „Italia Militare“ bringen schlechte Nachrichten aus Afrika. Die Spanner lösen 100000 Mann stark in zwei Abtheilungen vor. In Malak, Adua und die Forts von Adua und Malakale liegen ohne Kanonen; die Besatzung von Malakale sei bestimmt, getödtet zu werden, um in jeden Preis den Feind aufzuhalten. General Baratieri soll gewonnen sein, nach Adama zu rücken, um dort den Feind zu erlösen, nachdem er alles Vordringen verweigert, was die Spanner zum Rückzug zu zwingen.

Sachsen. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Konstantinopel, 17. December. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Die Aufständigen von Gelun haben 9 von Ahalien bewohnte Ortschaften in der Nähe von Gelun, darunter den Hauptort Gendri, geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung wurden 286 Personen, darunter 7 Frauen, getödtet und ungefähr 100 Personen bedrückt. Die Zahl der in den oben erwähnten Ortschaften eingescherten Häuser beträgt gegen 500. Es wurde geschätzt, daß die Aufständigen große Genugthuungen gegen Ahalien erzielten, indem sie die Häuser der Eltern erzwungen, die Häuser zu verbrennen, nachdem sie ihnen die Augen mit Schwefelbromid hatten. Zwei Gen darmen aus Gelun wurden lebendig verbrannt; der Kommandant der Gen darmen von Marash wurde mit 3 Gen darmen seiner Begleitung getödtet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Gassan Aga und dessen Frau wurden ermor det, nachdem man vorher dort ihren Augen 3 kleinen Kinder umgebracht hatte. Ein Gen darmen-Regiment und ein Bataillon der türkischen Arme wurden von den Aufstän digen auf der Gegend von Gendri gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Orten haben sich die Aufständigen noch anderer Ortschaften, wie Karaman und Winklungen in Selam und anderen Orten schuldig gemacht.

Wrochbrannt. Dresden, 17. December. Die französische Postkassette in Konstantinopel enthält Nachrichten über die Wiedereinnahme und Zerstörung eines französischen Forts in Senjeb-Raich bei Marash. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

ledigen Mädchen von andrerseits zu Folge, eine Fremden-Vorstellung zu halten...

Weyers Tittel. Nach jüngem Krankenlager verstarb in vergangener Nacht der Herr Tittel...

Charakter-Verleumdung. Dem obenstehenden Professor in der philosophischen Fakultät...

Schuldigkeit der Maurer. In einer Sitzung im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Verkauf von Wein. Am Sonntag den 18. d. M. wurde im Saale der 'Wohltätigkeit'...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Landesamt Halle

Geborenen

17. December. Der Schriftführer Hugo König und Amanda Hebe...

17. December. Der Kaufmann Heinrich Döberlein eine F. Wane...

17. December. Witwe Marie Woll geb. Dörfel 63 J. Bäderstraße 6...

17. December. Witwe Marie Woll geb. Dörfel 63 J. Bäderstraße 6...

17. December. Witwe Marie Woll geb. Dörfel 63 J. Bäderstraße 6...

Telegramme und Lichte Nachrichten

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

D Berlin, 18. December, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Tele...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Wahlkreis. 17. December. (Halle) Wahlkreis. Nach einer hier im Gongehaltenen Wahl...

Back-Butter, nur beste, zum Backen geeignete Qualitäten, zum bei mir höchsten billigen Preisen. F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 40, Leipzig, 96, Alter Markt 18.

Migränin gegen Kopfschmerzen jeder Art. Neues erprobtes bewährtes Mittel!

Voranschläge Wetter am 19. December 1895. Berlin bis nordwärts Wind, theils leicht, theils heftig mit Neigung zu Schneefall. Temperatur in der Höhe des Gletscherspunktes.

Prunk-Gedecke in allen Preislagen. Tuschentücher in handtuchförmiger Auswahl. Tändelschürzen von 25 Pfg. bis Mk. 5.-. Braut- und Baby-Ausstattungen.

Geschäftshaus J. Lewin. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3. Hauptkatalog, Proben und Aufträge von 20 Mk. ab portofrei.

Nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke. Tafel-Gedecke, Handtücher, Bettbezüge, Garnitur von Mk. 2,60 an. Thee-Gedecke, Staubtücher, Betttücher, Normal-Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Tischtücher, Wäschtücher, Hausschürzen, Herren- und Damen-Wäsche. Prunk-Gedecke, Tuschentücher, Tändelschürzen, Braut- und Baby-Ausstattungen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstr. 6 u. 7.

Leinenhaus — Wäschefabrik

Fernsprecher 292.

Fertige Betten,
Fertige Bettbezüge,
Betttücher.

Eiserne Bettstellen,
Matratzen,
Bett-Vorlagen.

Tischgedecke,
Kaffeegedecke,
Tischläufer.

Unterröcke,
Corsets,
Corsetschoner.

Christbaumschmuck, Baumlichte

— in Stearin u. Paraffin, —
Broncen, trocken u. flüssig,
in allen Farben bei
Felix Sioli, Giebichenstein,
Gr. Brunnenstrasse 2.

Zum Backen empfehle:
Rosinen, Mandeln
Citronen, Citronat

zu billigsten Preisen.
Felix Sioli, Giebichenstein,
Gr. Brunnenstr. 2.

Zu Weihnachtsgeschenken passend,

im Preise bedeutend zurückgesetzt, empfiehlt

Schürzen,
Unterwäsche,
Zwischentücher,
Zihscheden,
Kaffeegedecke und
Bade-Mittel.

Ida Böttger Nachf.

Inv. Ph. Zimmermann,
Gr. Steinstraße 9,
Leinen-Haus,
Wäsche-Fabrik.

Spezialität:
Braut- und Kinderausstattungen
u. Oberhemden nach Maß.

Oberhemden,
Wandfächer,
Cravatten,
Unterzieheuge
in Wolle u. Baumwolle.

Ausstattungen

von neuen und gebrauchten
Möbeln
kauft man nur billig
Schmiedstr. 18. Fr. Noack.

Christbaumschmuck!

Baumlichte!
in Stearin u. Paraffin.
Toiletteschiffen in einzelnen Stücken
u. Cartoné in großer Auswahl bei
M. Schultze, Zeitungsdruck,
Wittelschloß 12.

Frisch eingetroffen:

Feinstes Hambg. Gelfügel, Perlhühner, junge Wald-
hasen, Rebhild.

Feiste Fasanen.

Alle Sorten Ia. Braunschweiger u. Thüringer Fleisch-
u. Würstwaren, Rückenwälder Gänsebrüste, Galantine
von Gänseleber u. Rebhuhn, frisch geräuch. Elbaale,
Kiehl Sprossen, Schliebücklinge, Riesen-Neunaugen.

Ia. Beluga- u. Astrachan-Caviar,

feinsten Ural-Caviar, fettesten Rheinische, Kronen-
hummer, Gelsardinen, Delikatessheringe in diversen
Saucen, alle feinen Fisch-Marinaden, Tafelkäse,
Pumpnickel, Grahambrod.

Weihnachtspäsentkörbchen

in geschmackvoller Ausführung u. jed. Genre werden bestens geliefert.
Feinste Qualitäten. Billigste Preise.

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28. Fernsprecher 193.

Auskünfte

auf allen- u. ausländischen Plätze
ertheilt das Commerciale

Auskunfts-Institut

„**Creditschutz**“
G. H. Fischer, Halle a. S.,
Poststr. 18, Fernsprecher 898.

Christian Glaser,

Gr. Stauffstraße 24,
empfeilt



Familien- u. Tafelwaagen,
Fleischhackmaschinen,
Brod Schneidemaschinen
u. c.

Geraer

wellerübente reinwolkene Damen- u.
Herren-Biederhölle von den einfachsten
bis zu den elegantesten versehen jed.
Maß an Breite zu Fabrikpreisen das
Verband- u. Fabrikationsgeschäft
A. E. Priezsch, Gera R.
Hilfer Franco

für Händler: Partiewaaren unter
Preis u. Keller nach Gewicht sehr billig.

Linde's Filzschuhe

sind und bleiben
die besten.

Fabrik Gr. Steinstr. 2.

Magdeburger Wurst-Fabrik

HALLE a. S., Leipzigerstr. 73.

liefert als Spezialität für streng-
reueckigkeit täglich frisch die
in weiten Kreisen so beliebten
Reichswürstchen und
Jauer'sche Würstchen.

Verfand prompt, gegen Casse ab
Galle a. S.
M. Petter.

H. Richter,

concess. Heilgehülfe u. Zahnarzt,
Königsstrasse 17, p.,
empfeilt sich zur Verriichtung aller
Akurgischen Hülfleistungen, Anlagen
von Verbänden, Schöpfen, Sehen von
natürlichen und künstlichen Zahnteilen,
Zahnen, Zahnziehen, -Stöckeln,
-Reinigen u.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Ananas, Burgunder, Arac, Rum, Kaiserpunsch
von Joseph Selner, Fr. Nienhaus Nachf., Alex. Frank,
Punsche von Otto Jannasch, Bernburg:
Ananas, Burgunder, Carola, Royal, Rum, Arac,
Rothwein, Schlummer, Glühwein.

Schwedischer Punsch v. Cöderlund's Söhne.

Echt franz. Cognacs.
J. Hennessy & Co., E. Remy, Martin & Co.,
Jules Robin & Co.

Echte in- u. ausländische Liqueure.

ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa.

Echte Champagner, deutsche Schaumweine, Bowlenweine.

Grüne Pomeranzen, frische Ananas, Bowlen-Essenzen,
Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas in Gläsern u. Dosen.

Telephon 414. Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2.

Mieth-Pianos.

Gebrauchte Pianos

zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

C. Rich. Ritter,

Leipzigerstrasse 79,
— Pianofortefabrik mit Dampftrieb. —
Fernsprecher 478.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk.

Am reichsten und wirklich Stützigen kauft man

Uhren aller Art

zu folgenden Preisen: Herren-Memorstuhr-Uhren, Silber,
von 6 Mk. in Silber u. Goldrand von 11,50 Mk. an, gold.
Damenuhren von 20 Mk. an, Silberne von 12 Mk. an, gold.
Regulatore. 14 Tage gehend, von 12 Mk. an, Silber
Auswahl zum billigsten Preise.

2,50 Mk. für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Ketten für Herren u. Damen in größter
Auswahl zum billigsten Preise.
Leipzigerstr. 42. **C. Hammer, Uhrenhandlung,** Leipzigerstr. 42.

! Violinen!

in sehr grosser Auswahl, 1/2, 3/4, und 1/1 Grösse von 2 Mk. an bis 400 Mk.

Violinkasten, Bogen und Bestandtheile.

Saiten für sämtliche Streichinstrumente in bester Qualität.

Flöten, Piccolos, Trompeten, Pistons, Schlagzithern.

Accordzithern verschiedener Systeme.

Ocarinos, Flageolets, Mund- und Ziehharmonikas
empfehle alles in grosser Auswahl zu mässigsten Preisen.

B. Doll, An der Universität 1.

M. Schneider,

empfeilt: **Damen- u. Kinderschürzen**
in allen Façons,

Halle a. S., Leipzigerstr. 94

Teppiche, Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken,

Reisedecken, Fellvorlagen etc. etc.

zu unerreicht billigen Preisen.

Ich mache auf meine Auslagen aufmerksam.

30 grosse Verkaufshäuser in den 30
ersten deutschen Städten.

Streng reelle Bedienung.